

Hintergründe der Finanzkrise beleuchtet

SINSHEIM „Wer trägt die Schuld an der Finanzkrise?“ Dieser Frage ging Lothar Binding bei Fred Franks Seniorentreff nach. Der Finanzexperte der SPD-Bundestagsfraktion sagte: „Die Hiobsbotschaften von den internationalen Finanzmärkten haben bei vielen Banken einen schockierenden Mangel an Verantwortungsbewusstsein, Selbstdisziplin und internen Kontrollen offengelegt.“ Das Programm der SPD für die Bundestagswahl werde auf den Säulen soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit ruhen.

Stabilisierungsfonds Auf nationaler Ebene springt der Staat für die angeschlagenen Banken in die Bresche, um Ersparnisse der Bürger zu schützen, neues Vertrauen unter den Banken zu stiften und die Kreditversorgung für den Mittelstand zu sichern. Dafür sorgt das Finanzmarktstabilisierungsgesetz mit seinem großen Bürgschaftsrahmen. Der Haushaltsexperte unterstrich die Bedeutung des Stabilisierungsfonds für den Staatshaushalt. Wenn Investitionen, Löhne und Gehälter oder der Konsum in Folge der Bankenkrise gefährdet seien, würden sich weniger Arbeitsplätze und ausbleibende Steuereinnahmen negativ auf die Möglichkeiten politischer Gestaltung auswirken.

Kontrollen verbessern Eine Verknüpfung der Finanzmarktkrise mit einem Versagen der staatlichen Finanzmarktufsicht und dem Scheitern der öffentlichen Banken wie Binding zurück. Richtig sei vielmehr, dass die leichtfertige Vergabe von Krediten und der Weiterverkauf der Kreditrisiken, die gezielte Umgehung staatlicher Sicherungssysteme, die Missachtung von Eigenkapitalvorschriften und das Versagen der Rating-Agenturen wesentliche Ursachen der Finanzmarktkrise seien. Die bestehenden Kontrollsysteme wie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht oder der Bundesbank hätten diese Entwicklung nicht verhindern können, sie müssten ihr Frühwarnsystem aber verbessern. *fra*

Zur Fledermaus nach Mannheim

SIEGELSBACH Die Konzertgemeinde fährt am Montag, 16. Februar, zur Aufführung der Strauß-Operette Die Fledermaus ins Mannheimer Nationaltheater. Wer kennt nicht die Arie: Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist? Die Operette beginnt um 19 Uhr und endet gegen 22.45 Uhr. Abfahrt ab Bad Wimpfen 17.15 Uhr, Bad Rappenau (Englert) 17.24 Uhr und 17.26 Uhr (Friedhof) sowie Siegelsbach (Rathaus) 17.30 Uhr und Fürfeld 17.40 Uhr. Weitere Informationen unter 07264/1236. *fr*

Saxofon statt Orgel

BAD RAPPENAU Katholische Kirchengemeinde bietet Gottesdienst für Liebende am Valentinstag an

Von Steffan Maurhoff

Wer in diesen Tagen zwei Frauen und einen hochgewachsenen Mann in der Bad Rappenauer Innenstadt sah, die mit Luftballonherzen bewaffnet, bunt bedruckte Flugblätter verteilten, mag sich gewundert haben. Die Herrschaften brachten allerdings weder Werbung für eine Prunksitzung unters Volk noch irgendwelche amourösen Angebote. Ihre Herzensangelegenheit ist eine Premiere in Bad Rappenau: der Gottesdienst für Liebende am Valentinstag, Samstag 14. Februar.

Aufgeschlossen Dass das Ansinnen der drei frierenden Werbeträger ein herzerwärmendes ist, war allein schon wegen ihrer stadtbekanntesten Persönlichkeiten klar: Pfarrer Wolfgang Gätschenberger, Pastoralreferentin Monika Haas und Gemeindeassistentin Nathalie Wunderling hatten mit ihrer Botschaft ein leichtes Spiel: „Es gab nur wenige, die vorbeigegangen sind“, berichtete Haas von aufgeschlossenen Reaktionen vieler Passanten. Das Angebot ist ja auch ein nettes: Wer seiner Angebeteten nicht nur Blumen, seinem Göttergatten nicht nur Naschereien verehren möchte, der kann am Samstag um 17 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche ein Valentinsgeschenk ganz anderer Art bekommen.

Neue Wege „Wir wollen ein niederschwelliges Angebot machen“, erklärte Pfarrer Gätschenberger den Hintergrund der Aktion, und Monika Haas verdeutlicht: „Wir möchten, dass auch andere Leute kommen, als die aus der Kerngemeinde.“ Leute vielleicht, die sich von gängigen Gottesdiensten nicht angesprochen fühlen, der Kirche aber trotzdem aufgeschlossen gegenüberstehen. „Die Bedürfnisse“, weiß Haas, „sind da. Wir suchen nach neuen Wegen, die Menschen anzusprechen.“ Die Idee, am Valentinstag einen Gottes-



Pastoralreferentin Monika Haas, Pfarrer Wolfgang Gätschenberger und Gemeindeassistentin Nathalie Wunderling (rechts) verteilen Flugblätter. Foto: Steffan Maurhoff

Hintergrund

Heiliger mit Herz

Der Heilige St. Valentin wird als Patron der Liebenden verehrt. An seinem Todestag schenkt man sich heute gern Blumen. Bischof Valentin von Terni soll am 14. Februar 269

wegen seines Glaubens hingerichtet worden sein. Er soll Verliebte trotz des Verbots durch Kaiser Claudius II. getraut haben. Zudem hat dieser Valentin der Sage nach den frisch verheirateten Paaren Blumen aus seinem Garten geschenkt. *red*

dienst zu veranstalten, ist an sich nicht neu. Das Vorbild aus großen Städten verlockte aber in diesem Jahr mehrere Bad Rappenauer Gemeindeglieder zur Nachahmung. Unter anderem hat das Kirchengemeinderatsmitglied Karl-Ludwig Haug den Anstoß gegeben.

An der Umsetzung wirken viele mit. Sabine Waschek wird sich um die liebevolle Dekoration der Kirche kümmern. Arno Franzen aus Siegelsbach hat das herzige Flugblatt gestaltet. Im Gottesdienst selbst übernimmt Pfarrer Gätschenberger Grußworte und Segen, Diakon Bernhard Auer wird eine seiner beeindruckenden Predigen halten, Monika Haas und Nathalie Wunderling gestalten Glaubensbekenntnis und Fürbitten: „Wir haben über neue Formen nachgedacht“, verraten sie keine Details. Nur so viel: Statt Orgel und Kirchenchor erklingen Saxofon und Keyboard.

Kraft schöpfen Wunderdinge mag niemand von den Initiatoren versprechen. „Dabei soll man Kraft für eine Beziehung schöpfen“, hofft die Gemeindefürerin. Bewusst bietet man einen Gottesdienst für Liebende an, nicht nur für Verliebte. „Wer sich angesprochen fühlt, ist willkommen. Wir fragen nicht nach Trauschein oder Verlobungsringen“, schmunzelt Haas. Auch nicht nach der Konfession. Die Flugblätter werden auch in der evangelischen Gemeinde verteilt. Das Ziel ist ein gemeinsames. Pfarrer Gätschenberger: „Uns ist es wichtig, zu dem zu führen, der die Quelle der Liebe ist.“

Info

Der Gottesdienst für Liebende beginnt am Samstag, 14. Februar, um 17 Uhr in der katholischen Kirche in Bad Rappenau. Auf der Messe „Traumstation Hochzeit“ am vergangenen Wochenende in Sinsheim waren ebenfalls Kirchenvertreter aus dem Kraichgau dabei.

Volles Programm für Bezirksjugend

KRAICHGAU Das Jahresprogramm der evangelischen Bezirksjugend Kraichgau ist da. Auch dieses Jahr hat das ehrenamtliche Team zusammen mit dem Bezirksjugendpfarrer Steffen Haselbach ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt. Höhepunkte sind die Kinderfreizeit nach Kühtai in Österreich, die Erlebnisfreizeit ins Freizeithaus Aichenbach (bei Schorndorf) und eine Jugendfreizeit an die Adriaküste von Italien.

Alle Freizeiten werden von einem qualifizierten Team der Bezirksjugend geleitet. Daneben gibt es noch den ökumenischen Kreuzweg der Jugend, einen Sporttag, das Band Event, die 72-Stunden-Aktion, Mitarbeiterschulungen und wieder einen Kindertag. Das Programm liegt in Schulen, in den Pfarrämtern der Kirchengemeinden im Kirchenbezirk Kraichgau und im Jugendbüro in der Wilhelmstraße 2 in Sinsheim aus. Es kann außerdem angefordert werden unter der E-Mail-Adresse ebj.kraichgau@t-online.de. *ju*

Italienisch-Kurs bei der VHS

EPPINGEN Der Kurs Italienisch für Anfänger startet bei der Volkshochschule am Samstag, 14. Februar. Teilnehmer lernen, sich mit einfachen Sätzen in alltäglichen Situationen verständlich zu machen. Unterrichtet und gelernt wird mit dem Lehrbuch Buongiorno I. Es ist nicht zwingend notwendig, dass die Teilnehmer dieses Werk am ersten Unterrichtstag bei sich haben. Der Unterricht findet an zehn Vormittagen von 9.45 bis 11.15 Uhr in den VHS-Räumen, Wilhelmstraße 9/1, statt.

Interessierte melden sich an per Fax unter der Nummer 07262/2069519, E-Mail an p.wagner@eppingen.de oder über die Homepage der Stadt Eppingen www.eppingen.de. Auskunft unter der Rufnummer 07262/2069517. *vhs*

Auf Kopfdruck frei und gelöst

KIRCHARDT Die Volkshochschule Unterland in Kirchardt bietet den Kurs an: freier und gelöster durch Meridian-Energie-Techniken. Die Teilnehmer erhalten erste Einblicke in diese Form der Klopfakupressur. Der Kurs findet am Dienstag, 17. Februar, von 19.30 bis 22 Uhr in den Räumen der Ergotherapiepraxis Schillerstraße 2 statt. Die Kursgebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung und Auskunft bei der VHS Unterland in Kirchardt unter der Telefonnummer 07266/3099634 oder kirchardt@vhs-unterland.de bei Susanne Adler. *vhs*

Weniger Energie nutzen

SULZFELD Zum zweiten Mal finden am Sulzfelder Rathaus die Energietage statt. Dieses Mal informieren die teilnehmenden Betriebe am Wochenende 14. und 15. März, wie Bürger weniger Energie nutzen können. Initiatoren der Veranstaltung sind und um den Verwaltungssitz sind Zimmermeister Rolf Krüger und Christoph Zehender. *behe*

Die fetten Jahre sind vorbei

SINSHEIM Die Badische Landesbühne zeigt am Mittwoch, 18. Februar, in der Stadthalle Sinsheim die von Gunnar Dreßler eingerichtete Bühnenadaption von Hans Weingartner's Film Die fetten Jahre sind vorbei, der 2005 als deutscher Beitrag auf dem legendären Filmfestival in Cannes zu sehen war. Die Vorführung beginnt um 19.30 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es im Sinsheimer Bürgerbüro sowie bei den Buchhandlungen Bücherland und Doll. *blb*

ANZEIGE

Flexible Arbeitsmodelle für Mütter bei Bookman

Bookman kombiniert flexible Teilzeit mit der Möglichkeit, von Zuhause zu arbeiten. Neue Möglichkeiten für Mütter.

Heilbronn „Es ist doch eigentlich ein Wahnsinn“, sagt Jochen Diehm (40), Geschäftsführer des Heilbronner Buchhaltungsdienstleisters Bookman, „die Wirtschaft sucht händeringend nach Fachkräften, und gleichzeitig gibt es viele qualifizierte junge Mütter, die zu Hause sitzen und kein passendes Stellenangebot finden.“ Der Steuerberater und Rechtsanwalt, der vor einigen Jahren zusammen mit seinem Bruder als Ergänzung zu der traditionsreichen Heilbronner Steuerberatungskanzlei Diehm Treuhand das innovative Serviceunternehmen Bookman gegründet hat, kennt die Schwierigkeiten junger Eltern. „Kinder erfordern nun mal ein gewisses Maß an Flexibilität: Es gibt Probleme, Kinderkrankheiten, Ängste – da lässt sich nicht immer alles planen.“

Das Team von Bookman hat sich daher vorgenommen, die Arbeit für Eltern so zu gestalten, dass sie sowohl zu den Anforderungen des Unternehmens, als auch zu den Bedürfnissen junger Familien passt.

„Bei der Lösung dieser Aufgabe kam uns natürlich zugute, dass wir nicht mehr mit Papierbelegen arbeiten“, sagt Anja Rittberger (34), Leiterin von Bookman Heilbronn. Mit dem von Bookman entwickelten System werden Eingangsrechnungen vom Kunden eingescannt und automatisch an den

Arbeitsplatz der Sachbearbeiterin übermittelt. „Dadurch sind wir in der Organisation der Arbeitsprozesse unabhängig von der Frage, wo sich der Arbeitsplatz befindet. Der Zugriff auf unsere Server kann mit einer normalen DSL-Leitung auch von Zuhause erfolgen.“

Müttern stellt Bookman einen Arbeitsplatz mit PC und einem großen 24-Zoll-Bildschirm zur Verfügung. „Damit lässt es sich perfekt arbeiten“, erzählt die Bookman Leiterin. Die Anbindung an das E-Mail- und Kalendersystem des Unternehmens sowie die Telefonweiterleitung funktionieren problemlos.

In dem von Bookman entwickelten Modell bilden immer eine Vollzeit-Kollegin und eine Teilzeit-Mutter ein Team. Der einzige Fixpunkt ist eine gewünschte Büro-Anwesenheitszeit von drei Vormittagen in der Woche. Dabei richten sich Anfangs- und Endzeiten nach den Bedürfnissen der Mutter. Weitere Arbeitszeiten können von Zuhause aus erbracht werden.

Im sogenannten Betreuungsnotfall (Krankheit des Kindes oder Ausfall der Betreuung) kann vorübergehend auch weniger und vollständig von Zuhause aus gearbeitet wer-

den. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gerade die Absicherung dieser Fälle in der Praxis wichtig ist“, stellt Geschäftsführer Jochen Diehm fest.

„Bei der Lösung dieser Aufgabe kam uns zugute, dass wir nicht mehr mit Papierbelegen arbeiten.“

Anja Rittberger, Leiterin Bookman HN

Im Ergebnis ergibt sich eine Situation, in der beide Seiten gewinnen: Mütter erhalten die notwendige Flexibilität und Bookman findet die benötigten Fachkräfte. „Wir hatten im Jahr 2008 wieder einen Umsatzzuwachs von über 50 Prozent. Deshalb ist es für uns wichtig, laufend qualifizierte Steuerfachangestellte oder Bilanzbuchhalterinnen mit Berufserfahrung und hohem Qualitätsanspruch hinzuzugewinnen zu können.“

Infos zum Bookman Teilzeitmodell für Mütter und Bewerbungen an:

Bookman Steuerberatungsgesellschaft mbH, Ferdinand-Braun-Str. 3, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 / 20394-0

Dankeschön fürs Engagement

Orts-CDU organisiert zum ersten Mal einen Neujahrsempfang – Blanco-Geschäftsführer Frank Straub spricht zur Wirtschaftskrise

Von Nicole Theuer

SULZFELD Es war eine gelungene Premiere, die die CDU in Sulzfeld feierte. Zum ersten Neujahrsempfang hatten die Christdemokraten ins Bürgerhaus eingeladen – hauptsächlich „Personen, die sich über den normalen Alltag hinaus für das Gemeinwohl engagieren“, wie Christoph Weigelt betonte. „Es ist ein Dankeschön für das Engagement.“ Nörglern, die sich über den späten Termin gewundert hatten, nahm Weigelt gleich den Wind aus den Segeln. „Im China hat man erst vor zwei Wochen Neujahr gefeiert und inzwischen hängen von Asien viele Arbeitsplätze in Sulzfeld ab.“

Wie es sich für einen Neujahrsempfang schickte, hatte man einen Festredner eingeladen. Frank Straub, Geschäftsführer der Blanco und Mitglied des Bundesvorstandes des Wirtschaftsrates der CDU. Straubs Vortrag griff ein brandaktuelles Thema auf, die weltweite Wirtschaftskrise. „Es sind spannende Zeiten, es ist die größte Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit. Sie ist extrem schnell gekommen.“

Vernetzt Zudem sei die Amplitude sehr groß, denn die Wirtschaftskrise sei überall angekommen, was beweise, dass die Welt stark vernetzt sei. Ein globales Dorf, wie Straub betonte. Das Besondere an der derzeitigen



Christoph Weigelt beim Neujahrsempfang der Christdemokraten. Foto: Theuer

tigen Krise sei, „dass es keinen Bereich zum Ausweichen gibt, da alle Branchen inzwischen betroffen sind.“ Nach Straubs Ansicht „ist Deutschland so stark betroffen, weil

wir extrem vom Export abhängig sind.“ Straub zeigte sich überzeugt, „dass wir, wie es Bundeskanzlerin Merkel formuliert hat, zu den Gewinnern der Krise gehören werden.“

Durch die starke Industriekultur, das Drei-Säulen-Bankensystem, die hohe Sparquote und viele starke Familienunternehmen im Mittelstand habe Deutschland einen Vorteil gegenüber anderen Staaten. „Wir können noch optimistisch sein“, so Straub. Er glaubt, dass die Wirtschaftskrise keine klassische Wirtschaftskrise sei, „sondern eher eine moralische Krise“. Menschen seien nicht reif genug, „um mit zu viel wirtschaftlicher Freiheit umzugehen.“

Die Liberalisierung der Wirtschaft, wie sie einst US-Präsident Ronald Reagan in Amerika eingeführt habe, „funktioniert nicht“. Für Straub ist es auch wichtig, dass der Staat massiv in die Wirtschaft eingegriffen habe, aber während hebt er auch den Zeigefinger.

In Notfällen „Es ist im Grundsatz richtig, diese Notmaßnahmen zu ergreifen, aber der Einfluss des Staates auf die Banken muss sich nach und nach wieder verringern.“ Abschließend brachte er den Gästen, darunter viele Kleinunternehmer, die zehn Gebote des Wirtschaftsrates näher, die ins Parteiprogramm aufgenommen werden sollen.